

www.porschediesel.de

Betriebsanleitung

GOTEC-PORSCHE Kraftheber A 4 für ZF A 4 Getriebe

Bedienungsanweisung

1. Heben und Halten auf $\frac{3}{4}$ Höhe

Bedienungshebel (4) auf Stellung I bringen. Gerät läuft aufwärts bis in Endstellung Hebel auf II zurückspringt. [Rückstellung (7), Raste (5)]. Wird Verstellhebel (12) nach unten gedreht, so schaltet der Hebel (4) auf $\frac{3}{4}$ Höhe ab (für das Ausheben von Kultiviergeräten). Nach nochmaligem Bedienen läuft der Heber völlig aufwärts.

2. Senken und Freigang

Bedienungshebel (4) auf Stellung III bringen. Gerät läuft abwärts bis in Arbeitstiefe. Hebel verharrt in dieser Stellung und sichert damit Freigang der Geräte.

3. Arbeitstiefe

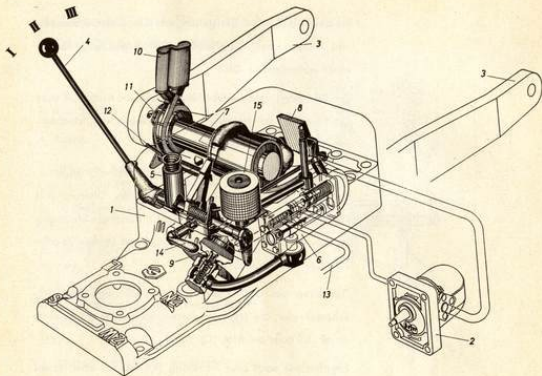
Soll das Gerät in bestimmter Höhe über oder unter dem Boden laufen, so kann diese mit Hilfe des Klemmhebels (10) eingestellt werden. Eine Skala (11) am Hebearm (3) markiert die gewählte Stellung. Beim Erreichen der gewünschten Arbeitstiefe wird Hebel (4) auf II gestellt.

4. Langsam- und Schnellsenken

Beim Bewegen von II nach III wird auf halbem Weg Anschlag fühlbar. An dieser Stelle beginnt Langsam senken. Nach kräftigem Druck läßt sich der Hebel weiterbewegen, wobei Schnellsenken eintritt.

5. Aufsatteln

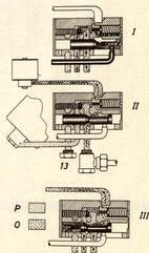
Das Gerät ist in oberer Stellung des Hebels immer gegen Absinken durch eine Stütze (8) gesichert, die nur bei Senken freigegeben wird. Wird der Umschalthebel (14) in Stellung II



gebracht, so bleibt das Gerät nach Einlaufen des Hebels in oberer Stellung aufgesattelt, da Stütze (8) nicht mehr freigegeben kann.

6. Zusatzgeräte

können in dieser Stellung bei 13 über einen Absperrhahn angeschlossen werden. Sie schalten den Hebel (4) durch hydraulische Kräfte aus Stellung I nach



II beim Erreichen der Endstellung ab. (Siehe hierzu Schemabild I links oben. Gestrichelter Ölfluß des vom Nadelventil ablaufenden Öls.)

Das Bild zeigt noch weitere Einzelheiten, die Aufschluß über die Funktion der Hydraulik geben. Neben den mechanischen Funktionen ist der Ölfluß gezeigt.

Die Gotec-Pumpe (2), die vom Motor ständig angetrieben wird, fördert einen gleichbleibenden Ölstrom zum Kraftheber (1). In diesem fließt das Öl durch die Steuerung (6) entweder zum Filter (15) bei Halt II und Senken III oder zum Zylinder bei Heben I.

Den Weg des Öls in der Steuerung (6) zeigen die drei Schemabilder, die erkennen lassen, ob das Öl mit Arbeitsdruck „p“ oder drucklos „O“ fließt.

Erwähnt sei noch eine Sicherung (9), die bei übernormal tieffallendem Gerät den Kolben kurz vor Endstellung hydraulisch auffängt.

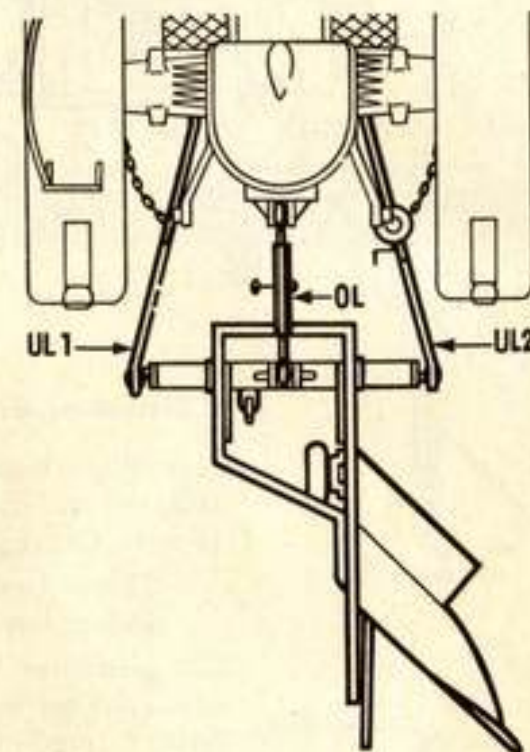
Sauberkeit beim Einfüllen und richtiges Öl (Qualität SAE 10) sind Voraussetzungen für lange Lebensdauer des Gerätes.

Anbau und Einstellung des Anbaupfluges an der Dreipunktaufhängung

I. Beetpflüge

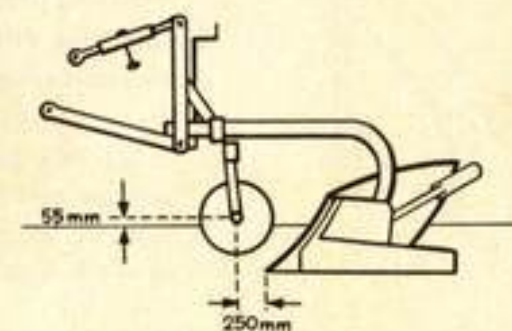
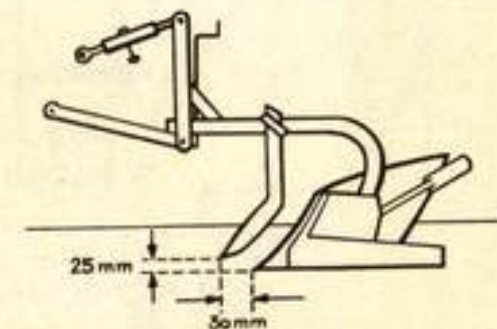
A Anbau

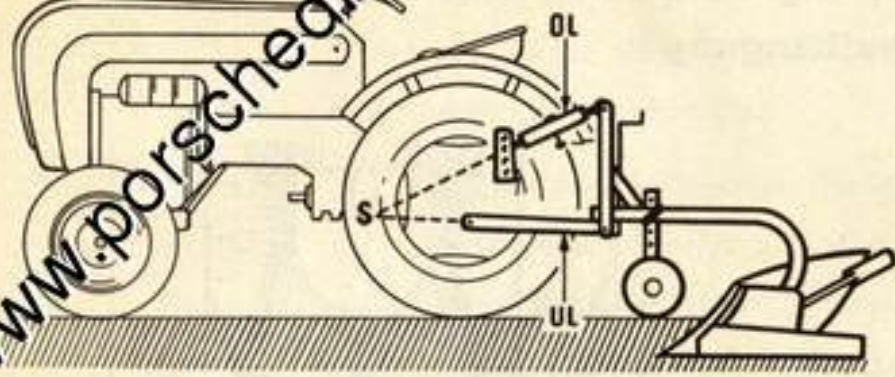
1. Schlepper gerade – auf ebenem Boden – vor den Pflug stellen. Ketten losel schalten.
2. Kraftheber auf Schwimmstellung schalten.
3. Linken unteren Lenker (UL 1) einhängen.
4. Rechten unteren Lenker (UL 2), mit Hilfe des Verstellgetriebes an der rechten Hubstange und des Stützrades, einfahren.
5. Oberen Lenker (OL) einhängen.



B Pflug vorbereiten

1. Messersech einstellen, daß sich dessen Spitze 30 mm vor und 25 mm über der Scharspitze befindet und dabei seitlich 10 mm im ungepflügten Land vorschneidet.
2. Rundsech-Zentrum 250 mm vor die Scharspitze und mindestens 55 mm über ungepflügtem Land einstellen. Seitlich 10 mm vorschneiden.





C Einstellung des Pfluges

Zum Pflügen Kraftheber **immer** in **Schwimmstellung** schalten. Tiefgang nur durch entsprechende Verstellung des oberen Lenkers (OL) regulieren.

- Oberer Lenker verkürzt = größere Arbeitstiefe
- Oberer Lenker verlängert = geringere Arbeitstiefe

Die gedachten Verlängerungen des oberen Lenkers (OL), sowie der beiden unteren Lenker (UL) sollten sich im Schnittpunkt (S) treffen. Dieser Schnittpunkt liegt etwa unterhalb des Gangschalthebels.

Reihenfolge der Einstellungsarbeiten im Acker

1. Pflug ablassen
2. Stützrad hochdrehen
3. Langsam 1-2 m anziehen, dabei Pflug beobachten. Zieht der Pflug sehr schnell ein und geht tiefer als gewünscht, sofort anhalten und oberen Lenker verlängern. Nicht so lange weiterfahren, bis die Hinterräder des Schleppers rutschen. (Besonders bei feuchtem Boden beachten!)

Zieht der Pflug nicht ausreichend gut in die Erde ein, den oberen Lenker verkürzen.

Wenn Sie das Verhalten des Pfluges beobachten und gegebenenfalls sofort korrigieren, ist er nach wenigen Metern auf der gewünschten Tiefe. Dabei ist zu beachten, daß das Stützrad leicht über den Boden rollt. Es darf auf keinen Fall zu stark eindrücken, damit der Schleifklotz an der Anlage

des letzten Körpers eine deutliche Spur auf der Furchensohle hinterläßt. Rutschen die Hinterräder des Schleppers trotz richtiger Einstellung des Pfluges, so ist der obere Lenker **am Schlepper** tiefer zu setzen.

Bei Nichtbeachtung dieser Grundregeln wird der Kraftstoff- und Leistungsbedarf unnötig erhöht.

Schnittbreite

Die Einstellung erfolgt durch Verdrehen der Exzenterwelle.

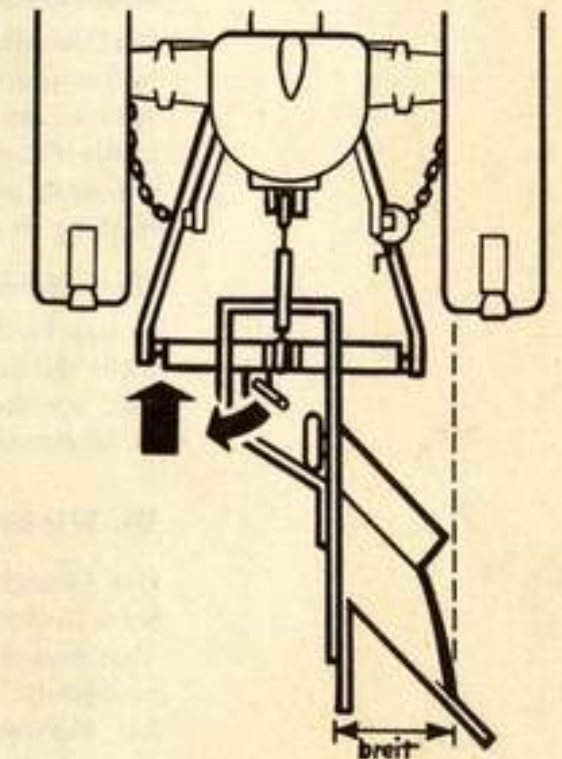
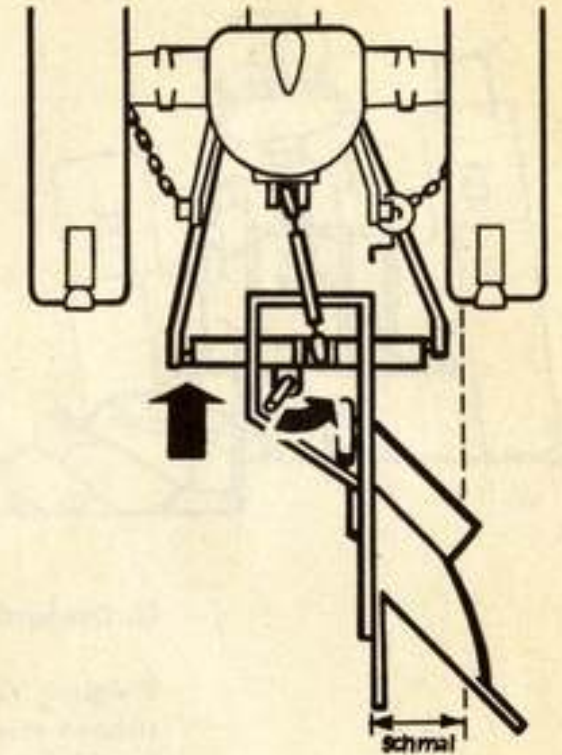
Linksdrehen = kleinere Schnittbreite
Rechtsdrehen = größere Schnittbreite
Bei mehrscharigen Pflügen wird die Schnittbreite des 1. Körpers nach der Schnittbreite der folgenden Körper eingestellt.

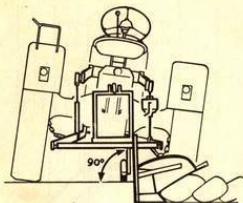
Beim Pflügen müssen die Spannketten für die unteren Lenker lose sein!

Sohlendruck

Die Schleifsohle des letzten Körpers muß auf der Furchensohle eine deutlich sichtbare Markierung hinterlassen. Ist dies trotz richtiger Pflugeinstellung nicht der Fall, muß der obere Lenker **am Schlepper** höher gesetzt werden, bis die Schleifsohle deutlich markiert. Ist der Sohlendruck zu groß, so ist der obere Lenker am Schlepper tiefer zu setzen.

Das Versetzen des oberen Lenkers am Schlepper wirkt sich natürlich auch auf den Tiefgang aus. Deshalb ist er erforderlich, den Tiefgang durch Verkürzen oder Verlängern des oberen Lenkers zu korrigieren.





Querneigung

Bei Querneigung des Schleppers ist die rechte Hubstrobe (mit Hilfe des Verstellgetriebes) so zu verstellen, daß der Grindel des Pfluges im Winkel von 90° zur Ackeroberfläche steht.

II. Drehpflüge

Tiefgang Voraussetzung für richtige Einstellung: Beide Hubstreben müssen gleich lang sein! Nachmessen!
Der Tiefgang wird wie bei einem Beetpflug eingestellt.
(Siehe Abschnitt C.)

Schnittbreiteneinstellung

Die Drehpflugausführungen haben keine verstellbaren Zapfen, sondern eine starre Tragachse. Deshalb wird durch die Spindel am Drehpflug die Schnittbreite eingestellt. Der gesamte Pflugrahmen wird dadurch um den Drehpunkt geschwenkt und der Körper zieht aus der schrägen Schnittrichtung in die normale Schnittbreite ein.

Querneigung

In der Furchenstellung wird der Rahmen des Drehpfluges nicht durch Verstellen der rechten Hubstange am Schlepper, sondern durch Verstellen der Pflug-Anschlagnocken in Horizontallage gebracht.

III. Winkeldrehpflüge

Die Grundeinstellung des Winkeldrehpfluges erfolgt wie beim Drehpflug. Die Schnittbreite wird durch Versetzen oder Verschwenken des Pfluggrindels am Tragbock des Pfluges eingestellt.

Bei Verwendung des Junior-Ackerschienen-Pfluges siehe gesonderte Anleitung.